

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Fraktion im Rat der Stadt Rheine



Anschrift:
Hohe Lucht 5 · 48431 Rheine
Fon (0 59 71) 5 77 66
Fax (0 59 71) 5 08 30

Internet-Adresse:
www.SPD-Rheine.de

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Rheine
Konto-Nummer: 7 026 180
Bankleitzahl: 403 500 05

Frau Bürgermeisterin
Dr. Angelika Kordfelder

01.09.2008

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Dr. Kordfelder,

mit Antrag vom 17. September 2007 hat die SPD Fraktion die Verwaltung gebeten, Integrationsmittel beim Land NRW aus dem Förderprogramm KOMM IN NRW zu beantragen. Im weiteren Verfahren hat die SPD Fraktion gebeten, mit Herrn Wiertert-Wehkamp, einen externen Begleiter einzuschalten. Am 19. Juni 2008 gab Frau Ehrenberg im Sozial A bekannt, dass auf den Projektantrag der Stadt Rheine im KOMM IN NRW Integrationsprojekt das Land NRW einen Betrag von 40.000,00 Euro bzw. 80 % der errechneten Gesamtkosten für das Projekt der Stadt Rheine bewilligt wurden. Die Restkosten werden z. B. durch Personal- und Sachmittel aufgebracht. Dabei hat das Projekt auf der Basis des Antrages der SPD folgende Eckpunkte:

Ziel 1: Etablierung eines Monitoring-Systems

Ziel 2: Konzeptionelle Weiterentwicklung der Arbeit mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Das Projekt selbst ist befristet bis zum 31.01.2009.

Vor diesem Hintergrund hat sich die SPD Fraktion mit dem Kompetenzzentrum für Integration der Bezirksregierung Arnsberg in Verbindung gesetzt und die Förderbedingungen für das Jahr 2009 erfragt. Demnach ist eine Fortführung des Programms auch im Jahr 2009 geplant und neue Anträge für das nächste Jahr können ab Ende 2008 bis zum 28.02.2009 beim Kompetenzzentrum für Integration der Bezirksregierung eingereicht werden. Auch wenn es Möglicherweise konzeptionelle Fortschreibungen geben wird, so werden die Rahmenbedingungen sich an den folgenden Förderschwerpunkten konzentrieren:

1. Es soll für alle Betroffenen Transparenz über das Angebot und die Nachfrage nach Integrationshilfen hergestellt werden.
2. Die unterschiedlichen Anbieter von Integrationshilfen sollen sich vernetzen und ihre Angebote besser aufeinander abstimmen.
3. Schließlich ist auch die Förderung von Maßnahmen möglich, die die Steuerung der Qualität und der Wirksamkeit der angebotenen Integrationshilfen zum Ziel haben.

Die SPD Fraktion bittet daher auf dieser Grundlage die Verwaltung in Zusammenarbeit mit Herrn Wiertert-Wehkamp auf der Basis der ausgeführten Ziele und Förderschwerpunkten sowie den Prioritäten des Migrations- und Integrationskonzeptes einen Folgeantrag für das Jahr 2009 vorzubereiten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Roscher'.